

Atemschutz überwachung

Freiwillige Feuerwehr
Pfarrkirchen



Einleitung/Allgemeines

- **Atenschutzgeräteträger ist einer Vielzahl von Gefahren ausgesetzt.**
- **Ein Fehler mit Atemschutzgeräten oder die Unterschätzung des Atemschutzes kann den Tod bedeuten!**
- **Deshalb müssen wir alle Möglichkeiten nützen und anwenden um einen AT-Einsatz sicher zu beenden.**

Zur Erinnerung

**-tödliche Unfälle von
Atemschutzgeräteträger**

Tödlicher Unfall des Kölner Feuerwehrmanns Stampe

**Eskalierender Kellerbrand
in einem Kölner Hochhaus
im März 1996**

Tödlicher Unfall von drei schweizer Atemschutzgeräte - trägern in Niederbipp

Sie wurden beim Rückzug von Lagermaterialien verschüttet und erstickten. Beim Auffinden liegen sie weit auseinander, die Vollmasken sind von den Gesichtern abgerissen und in ihren Atemorganen befinden sich Rußspuren.

Tod dreier englischer Feuerwehrleute 1997

Ihren Atemschutzgeräten wurde infolge großer Hitze und Flammen bei der Brandbekämpfung solche Schäden zugefügt, dass sie ihre Funktion einbüssten und die Feuerwehrleute an Rauchgasen erstickten

Tödlicher Unfall eines Atemschutzgeräetragers aus Donaustauf

Saunabrand im Keller

Tödlicher Unfall eines Atemschutzgeräeträgers in Wien 1998

Ein harmloser Kellerbrand, der
Profi und Atemschutzausbilder
Herr L. kehrt nicht mehr zurück.



Allgemeines

- **Speziell bei der AÜ mehr Professionalität an den Tag legen um einen AT-Einsatz sicher zu beenden.**
- **Die eingesetzten Atemschutztrupps arbeiten eigenverantwortlich.**
- **Eine verlegte Schlauchleitung/ Sicherungsleine dient lediglich für einen gesicherten Rückzugsweg.**

- **Oder gibt Hinweise auf den Standort des Trupps**
- **Ein Handfunkgerät ist kein Sicherungsmittel (nur zur Überwachung)**
- **Eine Atemschutzüberwachungstafel ist nur ein Hilfsmittel für den Gruppenführer**
- **Der Maschinist unterstützt den Grpfhr. bei der Überwachung**
- **Der Maschinist hat aber nicht die Verantwortung für die Trupps**

Rechtliche Grundlagen

**Grundlage für die
Durchführung der
Registrierung und
Zeitkontrolle von
Atemschutzgeräteträgern
ist die Feuerwehr-
Dienstvorschrift 7
„Atemschutz“**

Generell wird gefordert:

- **Überwachung der Geräteprüfung**
- **Führen der Gerätekartei**
- **Führen der Personalkartei**
- **Überwachung der Ausbildung**
- **Vorsorgeuntersuchung nach Grundsatz G 26.3**
- **Registrierung und Zeitkontrolle im Einsatz**

Einsatzgrundsätze nach FwDV/7

- Die Einsatzzeit eines Atemschutztrupps richtet sich zwangsläufig nach dem A-träger dessen Atemluftvorrat am ehesten verbraucht ist.
- Für den Rückweg ist die doppelte Atemluftmenge des Hinweges einzuplanen!
- Mindestens ein Rettungstrupp für eingesetzte Atemschutztrupps

- **An unübersichtlichen Einsatzstellen mindestens ein Rettungstrupp pro eingesetztem Atemschutztrupp.**
- **An Einsatzstellen ohne Gefährdung der Atemschutztrupps, kann auf einen Rettungstrupp verzichtet werden.**
- **An umfangreichen Einsatzstellen muß eine Atemschutzüberwachung durchgeführt werden.**

Merkblatt 4.9: Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräte - trägern

Datenauswahl



- **Namen der Atemschutzgeräteträger**
- **Art des Atemschutzgerätes**
(z.B. PA, LZ-PA, Regenerationsgerät)
- **Verwendete Sonderschutzkleidung**
(z.B. CSA, KSA)
- **Luftvorrat**
- **Flaschendruck zu Beginn des Einsatzes**
- **Einsatzort/ -ziel**
- **Einsatzart (THL, Brandbekämpfung, Einsatz m. gefährl. Stoffen usw.)**

***Aus praktischer Erfahrung
sollten so wenig Daten wie
möglich registriert werden!***

**Folgende sind unbedingt
erforderlich:**

- **Namen der
Atemschutzgeräteträger**
- **Einsatzort/ -ziel**
- **Einsatzzeiten (Start, Ende) der
Atemschutztrupps**

- **Einsatzzeiten (Start, Ende) der Atemschutztruppe**
- **Fahrzeug**
- **Funkrufname**



Organisatorische Voraussetzungen und Vorgehensweisen

- **Grundsätzlich ist bei jedem Atemschutzeinsatz eine Atemschutzüberwachung durchzuführen (auch an übersichtlichen Einsatzstellen – Gewöhnungseffekt!)**
- **Eine Atemschutzüberwachung kann fahrzeugbezogen oder zentral durchgeführt werden.**
- **Aus Gründen der Übersichtlichkeit, besseren Zuordnung und flexibleren Anpassung an die Einsatzentwicklung sollte eine AÜ allgemein fahrzeugbezogen durchgeführt werden.**

- **Bei Strahlenschutzzeinsätzen, gefährliche Stoffe oder bei unübersichtlichen Einsätzen kann eine zentrale AÜ vorteilhaft sein. (Zugangskontrolle an der Absperrgrenze)**
- **Die Verantwortung liegt beim Gruppenführer. Er wird vom Maschinisten unterstützt. (entspricht der Realität an Einsatzstellen - wer hat schon einen Melder!)**



Komponenten der Atemschutzüberwa chung

The background features several thick, parallel diagonal stripes in a lighter shade of blue, running from the top-left towards the bottom-right. These stripes are positioned behind the main text.

- **Registrierung und Überwachung von Daten (Daten die vom Trupp „innen“ zu überwachen sind und Daten, die von „außerhalb“ zu überwachen sind).**
- **Kommunikation zwischen „innen“ und „außen“.**
- **Kommunikation innerhalb des Trupps**
- **Sicherungsmaßnahmen**

Koordination des Atemschutzeinsatzes

- **Auf Anweisung des Kommandanten wird an größeren bzw. unübersichtlichen Einsatzstellen eine Atemschutzsammelstelle installiert.**
- **Die Atemschutzsammelstelle muss gekennzeichnet werden.**
- **Ein Atemschutzverantwortlicher(AEK) wird benannt. (AEK=Atemschutz-Einsatz-Kontrolleur) und entsprechend mit einer Überweste gekennzeichnet**

- **Der AEK fasst die Ergebnisse der Zugangskontrollen für die ÖEL zusammen und leitet diese weiter.**

Dies wären:

- **Standorte der Zugangskontrollen bzw. Einheiten**
- **Anzahl der eingesetzten Trupps (Einsatzabschnitte)**
- **Anzahl der Reservetrupps**
- **Gerätereserven**
- **Erreichbarkeit der Zugangskontrollen (Funkrufnamen)**
- **Namen der Verantwortlichen**

Kennzeichnung A E K

Bild 1





Aus- und Fortbildung

**Notfalltraining
(Nach
Ausbildungsordner
Atenschutz)**

Such- und Rettungsverfahren

**Nach Ausbildungsordner
Atemschutz**

Funkkonzept

- Notfallmeldung einführen.

„**Blitz – mayday – mayday – mayday – *eigener Funkrufname* – *Angaben zu Ort und Notlage* – mayday**“.

- Wenn diese Meldung kommt, hat jeglicher Funkrufverkehr zu Ruhen und der Einsatzverantwortliche (Kommandant) übernimmt das Gespräch und leitet Hilfsmassnahmen ein.

- **Weiter müssen die Handfunkgeräte mit einem zweiten Kanal nachgerüstet werden.**

Vorteil:

- **Bei überörtlichen Einsätzen hat jede Feuerwehr einen eigenen Funkkanal und kollidiert nicht mit anderen Feuerwehren**
- **Eine Trennung von Einsatzgesprächen und Atemschutzgesprächen wird dadurch ermöglicht.**

Einheitliche AÜ im Landkreis Rottal-Inn

- Einheitliche Namensschilder
d.h. diese können gesteckt (Modell
PAN) oder mittels Karabiner an
Landkreistafel angehängt werden.

Atemschutzüberwachun gstafel Modell Pfarrkirchen

Grundvoraussetzungen:

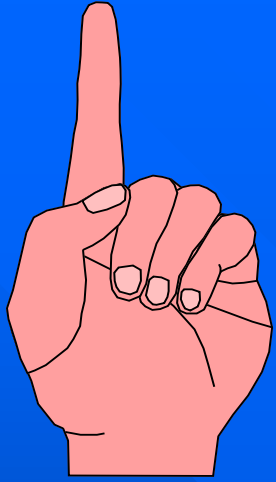
- **Bei den monatlich durchzuführenden Kurzprüfungen ist der Mindestdruck des Atemschutzgerätes zu prüfen (min. 180/270 bar, besser 200/300 bar)**
- **Jeder Atemschutzgeräteträger erhält eine Namensplakette.**
- **Auf der Tafel sind feste Einsatzzeiten nach AGBF festgelegt.**
- **Jede Tafel ist einem Fahrzeug zugeordnet, damit steht auch bereits der Funkrufname der eingesetzten Atemschutztrupps fest**

Fazit

- **Bei Einsätzen mit Atemschutzgeräten ist eine Atemschutzüberwachung unbedingt erforderlich, um die Sicherheit für die Atemschutzgeräteträger zu erhöhen.**
- **Sie muss immer wieder geübt und auch bei kleinsten Einsätzen angewandt werden um dieses in Fleisch und Blut übergehen zu lassen (Gewöhnungseffekt)**



**Ein Atemschutzeinsatz
ohne Überwachung
sollte daher der
Vergangenheit
angehören**



MERKE:

**Aber eine absolute
Sicherheit gibt es
nicht im
Feuerwehreinsatz!**

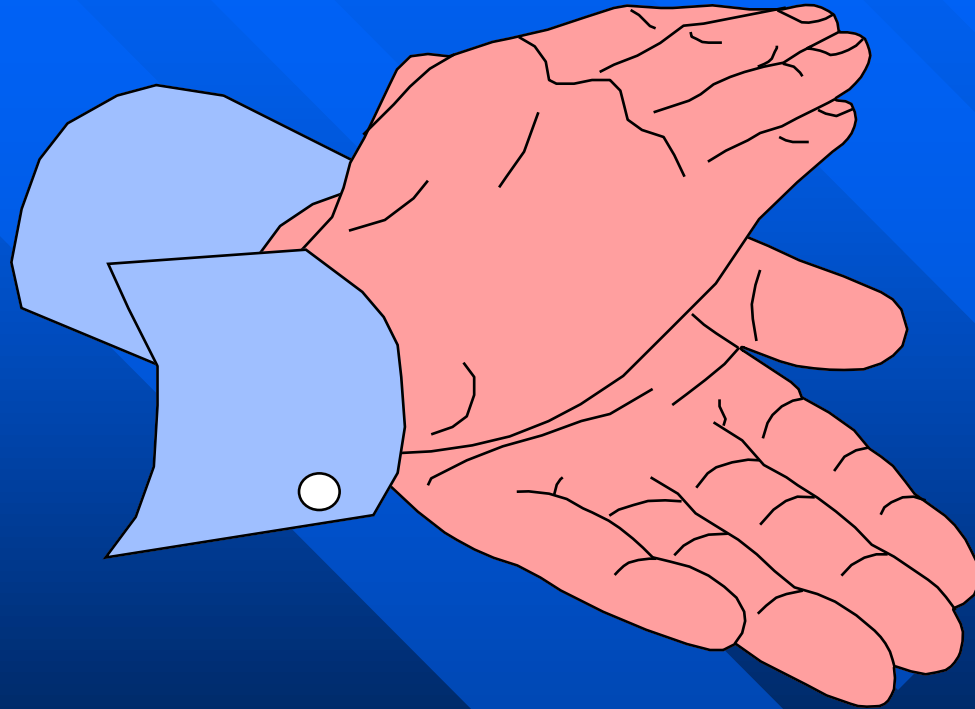
Blick in die Zukunft

- **Der Standard – Atemschutz – Einsatz (SAE)**
 - **Entrauchung der Einsatzstelle im Einklang mit einem Atemschutzeinsatz**
 - **in Vorbereitung -**

Quellenangaben:

- **Atenschutzseminar Freiw. Feuerwehr Pfarrkirchen 1998**
- **OBR Dipl.-Ing. Ulrich Cimolino, BF Düsseldorf, Atemschutzüberwachung – Ein Leitfaden**
- **Merkblatt 4.9 – Registrierung und Zeitkontrolle von Atemschutzgeräteträgern**
- **Atemschutzüberwachung im Feuerwehreinsatz – LFS Baden-Württemberg.**
- **Dipl.-Ing. Lutz Rieck, „Gedanken zur besseren Atemschutzüberwachung“, brandwacht 3-4/98**
- **Dipl.-Ing. Johannes Feyrer, Atemschutzüberwachung im Feuerwehreinsatz, Brandschutz 4/98**
- **„Atemschutz – Einsatzpraxis“ erschienen im ecomed-Verlag, Herausgeber OBR Dipl.-Ing. Ulrich Cimolino**

Bedanke mich für die Aufmerksamkeit



**Zusammengestellt von 2. Kommandant
BM Berthold Schwarz**